VII. — ÜBER EINE NEUE HOLLÄNDISCHE ANDRENA-ART AUS DER A. OVATULA K.-GRUPPE, ANDRENA GELRIAE N. SP.

VON J. VAN DER VECHT, DEN HAAG, (MIT 2 TEXTFIGUREN).

Bei der Durchsicht mehrerer holländischen *Andrena*-Sammlungen fand ich eine Art, welche, soviel ich weiss, bisher noch nicht beschrieben worden ist.

Sie gehört zu der schwierigen Gruppe der *A. ovatula* K. (*afzeliella* K.), und ist der *A. wilkella* K. (*xanthura* K.) am nächsten verwandt. Nach Herrn R. C. L. Perkins, dem ich einige Stücke dieser neuen Art zusand, fehlt sie in England; auf dem Festlande ist sie sicher weiter verbreitet, aber da die Unterscheidung von den Verwandten, besonders bei abgeflogenen Stücken, sehr schwierig ist, hat man sie wohl in der Regel mit *A. wilkella* K. oder *ovatula* K. verwechselt.

Die folgende Beschreibung habe ich aufgestellt nach 5 ♀♀ und 12 ♂♂:

Andrena gelriae n. sp.

♀. Schwarz. Kopf ungefähr wie bei *wilkella* gebildet, nur der Kopfschild etwas mehr vorgezogen und der Scheitel etwas flächer. Oberkiefer am Ende gebräunt. Anhang der Oberlippe trapezförmig, glänzend, vorne in der Mitte etwas eingedrückt. Kopfschild dicht und fein körnig gerunzelt, und ausserdem dicht und ziemlich grob punktiert, die Mittellinie nur gerunzelt oder ausserdem mit wenigen Punkten versehen, matt. Stirn und Scheitel dicht runzelig punktiert, matt.

Augenstreifen von vorne samtbraun, von oben braungelb schimmernd. Fühler schwarz, die letzten Glieder unten schwarzbraun. Zweites Geisselglied so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen; das dritte und vierte Glied sind wenig breiter als lang, die folgenden ungefähr quadratisch, das Endglied ist länger als breit.

Mesonotum und Schildchen fein gerunzelt und dicht und tief eingestochen punktiert, matt, nur das Mesonotum hinten und das Schildchen vorne etwas glänzend. Mittelfeld des Mittelsegmentes (area cordata) runzelig, ungefähr wie bei *wilkella*.

Hinterleib breit eiförmig, stärker glänzend als bei *wilkella*. Endränder der Segmente schwach niedergedrückt. Das erste Segment is sehr fein quergerieft, hinter der Mittelfurche fein und ziemlich zerstreut punktiert, (bei *wilkella* ist das erste Segment unmittelbar hinter der Furche gröber und ziemlich dicht punktiert, und deshalb viel matter). Die Skulptur der folgenden Segmente ist wie bei *wilkella*, aber etwas weniger dicht. Bauchsegmente schwach glänzend und ziemlich dicht schief eingestochen punktiert.

Scheitel und Mesonotum braungelb behaart, Gesicht, Thoraxseiten und Brust heller behaart, schmutzig gelb. Die Behaarung ist kurzgeschoren, besonders die auf dem Kopfschild (hier ziemlich anliegend) und auf dem Mesonotum, die auf den beiden Schildchen nur zum Teil etwas länger. Die Seiten des ersten Segmentes sind dünn gelblich behaart, am Endrande dieses Segmentes befindet sich beiderseits ein gelblicher Haarfleck; ein ebensolcher, aber dünnerer, findet man dicht daneben an der Basis des zweiten Segmentes. Endrand des zweiten Segmentes mit breit unterbrochener Binde, die Seitenstreifen sind länger als der bindenlose Teil und nach innen verschmälert. Die Binde auf dem dritten Segmente ist bei den vorliegenden ♀♀ ganz, nur in der Mitte stark verschmälert. Die Binde des vierten Segmentes ist nicht unterbrochen oder verschmälert. Übrigens sind die Segmente, besonders die letzteren, sehr kurz und fein gelblich behaart, der Hinterleib erscheint dadurch nicht so rein schwarz wie z. B. bei *A. ovatula* ♀. Die Endfranse (fimbria analis) ist ebenso wie die Binden gelblich gefärbt, mit etwas helleren Haaren überdeckt.

Tarsen bräunlich, die Hinterschienen und die Metatarsen der Hinterbeine, oft auch die der Mittelbeine, rotgelb durchscheinend. Behaarung der Beine gelblich, Hüftlocke gelblichweiss, Schienenbürste goldgelb. Klauenglieder gestreckt, mit deutlichem Pulvillus, Klauen mit starkem Innenzahn. Sporen blassgelb. Flügelschuppen braun. Flügel schwach gelblich getrübt, schwächer getrübt als bei *wilkella*, aber deutlich verschieden von den grau getrübten Flügeln von *A. ovatula* K. Adern braungelb, Subcosta braun, Stigma in der Mitte gelb.

Einmündungsstelle des ersten rücklaufenden Nerves nicht konstant, bald vor, bald in oder hinter der Mitte der zweiten Cubitalzelle.

L. 10—12 mm.

♂. Dem ♂ von *A. wilkella* sehr ähnlich, und besonders durch Untersuchung der Genitalien von diesem zu unterscheiden. Die Fühler sind etwas schlanker als bei *wilkella*. Das dritte Geisselglied ist etwas länger als das zweite, meist ungefähr $1^1/_4$ mal so lang, und ungefähr $1^1/_2$ mal so lang wie breit.

Der Hinterleib ist weniger dicht punktiert als bei *wilkella*, das erste Segment ist jederseits nur fein gerieft und mit einigen feinen Punkten versehen, bei *wilkella* ist diese Stelle ziemlich dicht mit haartragenden Punkten besetzt. Die Binde auf dem vierten Segmente ist nicht unterbrochen, die auf dem dritten Segmente ist in der Mitte stark verschmälert, bei etwas abgeflogenen Exemplaren meist unterbrochen.

Die Behaarung ist ungefähr wie bei *wilkella*, bräunlichgelb, unten etwas heller, auf dem Mesonotum etwas dunkeler.

Während das letzte Sternit bei *wilkella* in der Regel am Ende abge-

rundet ist, ist es bei *A. gelriae* oft mehr oder weniger abgestutzt. Der Genitalapparat ist deutlich von dem des ♂ *wilkella* verschieden, die Lacinia ist am Ende nach innen verbreitert, bei *wilkella* ungefähr parallelseitig (Fig. 1 und 2).

Flügel schwach gelblich getrübt.

L. 9—11 mm.

Die neue Art unterscheidet sich von allen Verwandten durch die Flugzeit. Sie fliegt nämlich später als *A. similis* und *wilkella*: die ♂♂ wurden gefangen von 21 Juni bis 31 Juli, die ♀♀ von 7 Juni bis 27 Juli. Die in Juli gefangenen Stücke sind meist schon ziemlich abgeflogen, und von den frischen Exemplaren der zweiten Generation von *A. ovatula* leicht zu unterscheiden. Bis jetzt ist *A. gelriae* mir nur aus den Sandgegenden der Provinzen Gelderland und N.-Brabant bekannt geworden. Die meisten Stücke wurden von Herrn Dr. J. Th. Oudemans in Putten (G.) gefangen, es sind mehrere ♂♂ und vier ♀♀, von denen einige ♂♂ und alle ♀♀ sehr frisch sind.

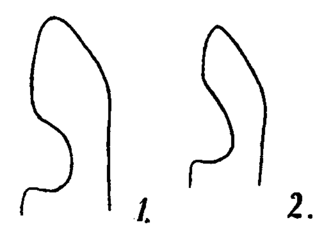


Fig. 1. Lacinia von *A. gelriae* n. sp.
Fig. 2. Lacinia von *A. wilkella* (K.).

Herr B. E. Bouwman fing 1 ♂ bei Breda (N.-Br.). In der Sammlung des Museums in Leiden befinden sich 2 ♂♂ die von Ritsema und de Graaf bei Apeldoorn (G.) gefangen wurden, resp. am 30. Juli 1880 und am 31. Juli 1879 (beide abgeflogen!) und ein ziemlich abgeflogenes ♀, das höchstwahrscheinlich ebenfalls zu dieser Art gehört, und am 27. Juli 1880 bei Gorssel (G.) gefangen wurde (Ritsema).

Die Unterschiede zwischen *A. gelriae* und *A. wilkella* sind in der Beschreibung schon angegeben; von *A. similis* unterscheidet sich die Art noch durch die Binden, das ♂ auch durch das kürzere zweite Geisselglied; *A. ovatula* ist kleiner, beim ♀ ist die Analfranse meist anders gefärbt als die Binden und die Flügel sind nicht gelblich getrübt.

Welche Blumen von *A. gelriae* besucht werden, ist noch nicht vollständig bekannt, von den vorliegenden ♂♂ wurde eins an Rubus, und eins an Epilobium angustifolium gefangen.
